

Die Schätze unserer Natur

Die Waldprechtlinger Kräuterhexe verrät viele Geheimnisse

VON
CLAUDIA KÖLTRINGER
SEEKIRCHEN



Der ganze Stolz im Garten

Noch vor einigen Generationen hatte jeder größere Bauerngarten seine Kräuterschnecke, wie sie in manchen Gegenden auch genannt wird. Sie sieht nicht nur wunderschön aus, sondern hat zudem den Vorteil, dass damit den Standortansprüchen der verschiedenen Kräutergarten weitgehend entsprochen werden kann: Vom Feuchtbiotop bis zum extremen Trockenstandort finden Pflanzen hier nämlich optimale Bedingungen. Jeder sollte seine Kräuterschnecke so bauen, wie es ihm gefällt und wie sie in den Garten passt: Es gibt dazu unzählige Variationsmöglichkeiten: groß, breit und hoch oder eher klein und überschaubar, flach auf dem Boden aufliegend oder in einen Hang eingepasst. Man darf natürlich auch ein bisschen stolz auf seine eigene Kräuterspirale sein. Und es ist ein wunderbares Gefühl, wenn man sieht, wie sich die verschiedenen Kräuter in der eigenen Spirale wohl fühlen. Das Kochen mit den eigenen frischen Kräutern macht so noch mehr Spaß.

Sie ist ein Muss für alle „Kräuterhexen“: die Kräuterspirale. Die beste Voraussetzung dafür ist ein sonniger Platz nicht weit weg vom Haus.

Sie ist kreisrund und hat einen Durchmesser von etwa drei Metern. Noch besser kommt sie bei einem Durchmesser von vier Metern zur Geltung. Die Form kann variiert werden, wichtig ist, dass der kleine Tümpel im Süden liegt und das Gelände linksgerichtet spiralförmig bis auf etwa 80 Zentimeter bis einen Meter ansteigt. Übrigens: Ich habe im Laufe der Jahre und bei meinen

Kursen zum Bau von Kräuterspiralen festgestellt, dass Kräuterspiralen und Kühltische eines gemeinsam haben: Sie sind im Nachhinein immer zu klein.

Die Fläche wird abgesteckt. Zuerst wird der Tümpel, der mindestens 40 Zentimeter tief sein sollte, ausgehoben. Um guten Bodenanschluss herzustellen, wird die Erde der gesamten markierten Fläche etwa spatentief ausgehoben und die Kuhle mit Bauschutt aufgefüllt. Da, wo der Hügel entstehen soll, wird Bauschutt aufgehäuft. Zuerst wird der Tümpel aus Folie hergestellt. Die Wasserfläche hat einen doppelten Nutzen: Bei Nachtfrösten bzw. bei starker Besonnung durch Verdunstung bewirkt sie eine

Milderung von Temperaturextremen. Feuchtigkeitsliebende Pflanzen wie Pfefferminze, Kresse oder Schnittlauch wachsen hier besonders gut.

Dann wird die Erde gemischt: Für den unteren Teil der Spirale wird Komposterde benötigt, dann normale Erde und für den oberen Teil der Erde wird Sand im Verhältnis 1:1 zugesetzt. Die Übergänge sollten fließend sein. Nun wird schrittweise aus Natursteinen die Spirale gebaut und die Erde eingebracht. Bei runden Feldsteinen empfiehlt es sich, die Fugen mit Lehm auszufüllen. Ist die Spirale gebaut, kann mit der Bepflanzung von unten nach oben, entsprechend den Bedürfnissen der jeweiligen Pflanzen, begonnen werden.

Pflanzen- vorschlag

Bei sorgfältig überlegter Anlage und liebevoller Pflege kann die Kräuterspirale langfristig viele Arten von Kräutern liefern und zu einem besonderen ökologischen Anziehungspunkt im Garten werden.



SKIZZE: KÖLTRINGER

1. Brunnenkresse
2. Pfefferminze
3. Schnittlauch
4. Pimpinelle
5. Estragon
6. Zitronenmelisse
7. Salbei
8. Ysop
9. Majoran
10. Thymian
11. Zitronen-Thymian
12. Lavendel